

NDB-Artikel

Biltz, Heinrich Johann Chemiker, * 26.5.1865 Berlin, † 2.11.1943 Breslau.
(evangelisch)

Genealogie

V →Carl (1830–1901), Dr. phil., Privatgelehrter und Schriftsteller, S eines Buchdruckers;

M Auguste Schlobach;

B →Wilhelm Eugen s. (2);

- 1901 Freya, T des Kieler Arztes M. de la Motte.

Leben

B. ging als Assistent mit →Victor Meyer nach Heidelberg und später zu H. Limpricht nach Greifswald. Seit 1891 war er Privatdozent, 1897-1911 Abteilungsvorstand und außerordentlicher Professor in Kiel. 1911 erfolgte seine Berufung nach Breslau als Instituts-Leiter. - Sein wissenschaftliches Lebenswerk, den Ausbau der Harnsäurechemie, hat er im wesentlichen im Breslauer Institut ausgeführt. An seinem 60. Geburtstag wurde von seiten der chemischen Industrie die „B.-Stiftung“ errichtet, die vielen begabten Studierenden eine wertvolle Beihilfe wurde.

Werke

Experimentelle Einführung in d. unorgan. Chemie, 1898, ⁴⁵⁻⁴⁷1953;

Qualitative Analyse unorgan. Substanzen, 1900, ^{13/14}1936;

Übungsbeispiele aus d. unorgan. Experimentalchemie, 1907, ^{3/4}1920 (mit W. Biltz, auch engl., russ., span.);

Die Ausführung quantitativer Analysen, 1930, ⁶1953 (mit W. Biltz);

Die neuere Harnsäurechemie, Tatsachen u. Erklärungen, 1936;

ca. 240 Veröff., 1888–1939, in: Chem. Berr., Zs. f. angewandte Chemie, Chemiker-Ztg. u. a.;

s. a. Pogg. IV-VI.

Literatur

W. Hückel, Nachruf, in: Chem. Berr., 1949, Nr. 6 (P). - *Zu V Carl: Nekrolog z. Kürschner, Lit. -Kal. 1901-1935, 1938 (W).*

Autor

Berthold Peter Anft

Empfohlene Zitierweise

, „Biltz, Heinrich“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 241-242
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
